

Bericht zur GESUNDHEITS- UND PFLEGEFACHKONFERENZ DEMENZ – PANKOW

Zeitraum 2020/2021

Teilnehmerkreis

Albert Schweitzer Stiftung-Wohnen & Betreuen
Alexianer St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee
Alzheimer-Gesellschaft Berlin e.V.

Bezirksamt Pankow:

- Bezirksstadtrat für Schule, Sport, Facility Management und Gesundheit
- Psychiatriekoordination

Caritas-Klinik Dominikus Berlin-Reinickendorf

Diakonie Haltestelle Pankow_Weißensee

Kontaktstelle PflegeEngagement Pankow

Maria Heimsuchung - Caritas-Klinik Pankow

Panke - Pflege GmbH

Park-Klinik Weißensee

Pflegestützpunkte:

- Pankow
- Wilhelmsruh

Qualitätsverbund Netzwerk im Alter-Pankow e.V.



Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	1
2 Gesundheits- und Pflegefachkonferenz Demenz (GPK-D)	1
2.1 Zusammensetzung der GPK-D	1
2.2 Ziele der GPK-D.....	2
2.3 Gesundheitsziele für Menschen mit Demenz und deren Angehörige	3
2.4 Maßnahmenplan zur Erreichung der Gesundheitsziele in Pankow.....	3
2.5 Tätigkeiten der GPK-D in den Jahren 202/2021	4
2.6 Maßnahmenkatalog - Gesundheitsziele für Menschen mit Demenz - Pankow	5
3 Diskussion.....	15

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Zusammensetzung der GPK-D.....	1
Abbildung 2 Gesundheitsziele für Menschen mit Demenz in Berlin Pankow.....	3

1 Einleitung

Die Verbesserung der Versorgung von Menschen mit Demenz ist eine große Herausforderung für die Gesundheitsversorgung. Die Sicherstellung der Versorgung von Menschen mit Demenz gewinnt mehr und mehr an Bedeutung, da die Häufigkeit einer demenziellen Erkrankung von Jahr zu Jahr ansteigt.

In Deutschland leben gegenwärtig etwa 1,7 Mio. Menschen, die an Demenz erkrankt sind. Jährlich kommen 300.000 Neuerkrankungen hinzu. Schätzungen gehen von etwa 3 Mio. Demenzkranken bis zum Jahr 2050 aus¹. Von derzeit 3,4 Mio. pflege- und hilfsbedürftigen Menschen werden 76 % in der eigenen Häuslichkeit und zumeist von ihren pflegenden Angehörigen versorgt². Es ist davon auszugehen, dass ebenso die meisten Menschen mit einer Demenzerkrankung zu Hause von ihren Angehörigen versorgt werden. Die Unterstützung, Beratung und Schulung der pflegenden Angehörigen ist demnach besonders wichtig.

In Berlin lebten im Jahr 2016 schätzungsweise 60.575 Menschen mit einer Demenzerkrankung³. Für die einzelnen Bezirke in Berlin werden keine jährlichen Analysen über die Häufigkeit einer Demenzerkrankung aufgestellt. Dies ist jedoch Grundlage für eine umfassende Versorgungsplanung. Aus diesem Grund hat die Gesundheits- und Pflegefachkonferenz Demenz (GPK-D) eine jährliche Berechnung und Darstellung der Prävalenz einer Demenzerkrankung gefordert und eingeführt. Seit dem Jahr 2011 werden die Daten vom Qualitätsverbund Netzwerk im Alter – Pankow e.V. (QVNIA e.V.) berechnet und seit dem Jahr 2014 anhand eines Berichtes veröffentlicht. Der Bericht steht kostenfrei allen Interessierten zur Verfügung und kann auf der Homepage des QVNIA e.V. abgerufen werden (www.qvnia.de).

Weiterhin wurden für den Bezirk Pankow von der GPK-D Gesundheitsziele für Menschen mit Demenz und deren Angehörige aufgestellt. Stetig werden von der GPK-D Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele geplant und gemeinsam mit allen Akteuren der gesundheitlichen und sozialen Versorgung in Pankow umgesetzt.

In dem hier vorliegenden Bericht wird die Arbeit der GPK-D vorgestellt.

¹ Bickel, 2018

² Statistisches Bundesamt, 2018

³ Bickel, 2016

2 Gesundheits- und Pflegefachkonferenz Demenz (GPK-D)

Die Gesundheits- und Pflegefachkonferenz Demenz wurde im Jahr 2012 gemeinsam mit der Bezirksstadträtin für Soziales, Gesundheit, Schule und Sport und den Akteuren der Demenzversorgung in Pankow gegründet. Im Folgenden werden die Zusammensetzung, die Ziele und die Maßnahmen der GPK-D beschrieben.

2.1 Zusammensetzung der GPK-D

Die GPK-D ist ein regionales Fachgremium von professionellen Akteuren und Vertretern der Selbsthilfe im Bereich der Demenzversorgung. In der Abbildung 1 wird ersichtlich, welche Akteure in dem Gremium involviert sind.

Abbildung 1 Zusammensetzung der GPK-D



2.2 Ziele der GPK-D

Die GPK-D dient der Erfassung von Problemlagen, der Entwicklung von Zielen, der Ableitung von Handlungsempfehlungen sowie der Umsetzung von Maßnahmen mit dem Ziel der Verbesserung und der Vernetzung der vorhandenen Versorgungsstrukturen für Pankower Bürger*innen, die an einer Demenz erkrankt sind und deren Angehörige. Die Konferenz trägt dazu bei, dass sich die Versorgungssituation für Menschen mit Demenz und deren Angehörige in Pankow verbessert.

- Fortschreibung der Analysen durch eine Auswertung regionaler, sozialräumlicher und indikationsspezifischer Sozial- und Gesundheitsdaten, die die Versorgungssituation von Pankower Bürger*innen, die an einer Demenz erkrankt sind, betreffen.
- Feststellung und Ableitung von Informationen zur Unter-, Über- oder Fehlversorgung
- Entwicklung und Abstimmung von regionalen Gesundheitszielen für Menschen mit Demenz und ihrer Angehörigen.
- Ableitung von Handlungsempfehlungen zur Umsetzung der Gesundheitsziele.
- Transparenz, Bündelung und Erweiterung der vorhandenen öffentlichen Demenz- Initiativen im Bezirk.
- Veröffentlichung der Ergebnisse der Gesundheits- und Pflegefachkonferenz Demenz –Pankow.

Zukünftig wird zweimal jährlich eine Gesundheits- und Pflegefachkonferenz Demenz – Pankow mit dem Bezirksamt Pankow und dem QVNIA e.V. einberufen und die Ergebnisse veröffentlicht.

2.3 Gesundheitsziele für Menschen mit Demenz und deren Angehörige

Die GPK-D hat in Pankow fünf kommunale Gesundheitsziele zur Versorgung von Menschen mit Demenz bestimmt. Diese können in der Abbildung 2 eingesehen werden.

Abbildung 2 Gesundheitsziele für Menschen mit Demenz in Berlin Pankow



2.4 Maßnahmenplan zur Erreichung der Gesundheitsziele in Pankow

In den Jahren 2014 bis 2018 wurden zu den jeweiligen Zielen entsprechende Maßnahmen abgeleitet. Dabei teilen sich die Maßnahmen ein in:

- bereits in Pankow umgesetzte und verstetigte Maßnahmen und in
- noch umzusetzende Maßnahmen.

Von dem Fachgremium wurden diese Maßnahmen zusammengetragen und in einer Übersicht dargestellt (siehe Anhang A).

Der Maßnahmenkatalog wurde auf der [Internetseite des QVNIA e.V.](#) eingestellt und mit den Akteuren verlinkt, welche die jeweiligen Maßnahmen umsetzen bzw. anbieten. So erhalten die Nutzer/innen eine systematische und aktuelle Übersicht über die Maßnahmen der Akteure im Bezirk Pankow zur Verbesserung der Versorgung von Menschen mit Demenz.

Die weitere Arbeit der GPK-D wird sich auf die fortführende Umsetzung der Maßnahmen zur Erreichung der Gesundheitsziele für Menschen mit Demenz und deren Angehörige in Pankow ausrichten.

2.5 Tätigkeiten der GPK-D in den Jahren 202/2021

Vorrangig erfolgte ein Austausch zur aktuellen Lage von Menschen mit einer Demenz in Zeiten der Pandemie. Berichte der einzelnen Teilnehmenden:

- Ambulante Pflege:
 - Pflegedienste waren zu Beginn der Pandemie als Versorger an der Basis nicht ausreichend mit Schutzkleidung versorgt.
 - Schwierigkeiten gibt es bei den Personen in den ambulant betreuten WG, da hier der Pflegedienst lediglich Empfehlungen zu den Kontaktbeschränkungen aussprechen und kein Besuchsverbot aushängen kann.
 - Insgesamt verursache die Pandemie mehr Organisation und Bürokratie für die Pflegedienste.
 - Bei den Entlastungsleistungen werden nur die hauswirtschaftlichen Leistungen in Anspruch genommen und keine Spaziergänge. Schutzmaßnahmen bei MmD schwer umzusetzen, Mimik ist für MmD wichtig und diese wird durch die Masken verdeckt.
- KPE:
 - Seit Wochen besteht mit den Angehörigen ausschließlich telefonischer Kontakt und die Lage ist teilweise bei den Betroffenen sehr dramatisch. Besonders bei dem Angebot der Tagespflege. Hier ist durch den kompletten Abschluss von Tagespflege eine enorme Notlage bei den Angehörigen entstanden.
 - Als die Gruppen wieder stattfinden konnten, kamen jedoch nicht viele Personen. Häufig werde ein telefonischer Kontakt gewünscht. Viele Personen rufen viel zu spät an, häufig erst dann, wenn sie schon sehr überlastet sind. Pflegeeinrichtungen könnten schwer von Interessenten*innen besichtigt werden (Pandemiebedingt) und die Regelungen während der Pandemie sind den Interessenten*innen häufig nicht bekannt und dadurch scheuen sie sich, Kontakt aufzunehmen. Die Tagespflegen werden sehr gern von den Angehörigen in Anspruch genommen. Die Beantragungen der Pflegegrade wird weniger von den Angehörigen vorgenommen, da sie die derzeitigen Umstände nicht absehen können und die Pflegestützpunkte sind den Angehörigen noch nicht bekannt.
- Haltestelle:
 - Telefonische Besuchsdienstangebote kommen sehr gut an. Die mentale und psychisch Anstrengende Situation ist deutlich bei den Betroffenen spürbar. Auch die Einsamkeit durch die Kontaktbeschränkungen spitz sich enorm zu.
- PSP:
 - Beratungen finden telefonisch statt, wenn nicht anders möglich auch vor Ort, jedoch mit nur einer Person unter strikten hygienischen Auflagen. Eine Rückentwicklung von MmD in Einrichtungen ist von den Angehörigen spürbar. Telefonische Kontaktaufnahmen nehmen wieder zu, die Beratungen am Telefon sind sehr aufwendig und dauern länger, die Betroffenen sind auch schneller überfordert. Versorgung in der Häuslichkeit wird häufig nicht gewünscht aus Angst sich anzustecken. Dies könnte zu einer Unterversorgung führen. Schwer ist es auch einen Pflegedienst und einen Heimplatz zu finden, teilweise werden für den Einzug Gesundheitszeugnisse verlangt.
 - Entlastungsangebote können gut in Anspruch genommen werden, da diese nicht ausgebucht sind. An- und Zugehörige nehmen die Angebote derzeit zurückhalten wahr (pandemiebedingt). Es kommt häufig sehr positives Feedback der Betroffenen nach einer Beratung, da sie sich sehr unterstützt fühlen und eine Ansprechperson gefunden haben.
- Krankenhaus:

- Situation aufgrund der strengen Besuchsregelung noch angespannt, sonst gäbe es keine Probleme.
- Weiteres:
 - Enorm fehlendes Angebot ist die Tagespflege. Die Tagespflege Heidegarten hat jetzt eine Notbetreuung für 12 Gäste eingerichtet. Eine Plattform wäre hilfreich, sodass Angehörige schauen können, welche Tagespflege offen hat und welche nicht.
 - Pflegeheime haben einen enormen organisatorischen Aufwand, um die Besuche zu regeln, sodass weniger Zeit für eine Betreuung bleibt.
- Weiterhin vernetzte sich das Gremium mit der neuen Stelleninhaberin der Gesundheitsberichtserstattung und der Altenhilfeoordination des Bezirksamtes Pankow von Berlin.
- Weiterhin beschäftigten sich die Teilnehmenden mit der neuen Nationalen Demenzstrategie. Ziel ist es sich mit einem ausgesuchten Handlungsfeld in der kommenden GPK-D näher zu beschäftigen und diese Maßnahmen mit den Maßnahmen der Gesundheitsziele in Pankow abzugleichen.

2.6 Maßnahmenkatalog - Gesundheitsziele für Menschen mit Demenz - Pankow

Ziel 1: Es besteht mehr Transparenz über die Angebotsstrukturen und vorhandenen Initiativen in Berlin-Pankow zur Vernetzung.

Spezifizierung des Ziels:

Es besteht eine transparente, für die Bürger/Innen zugängliche und allgemein verständliche Angebotsstruktur zum Thema Demenz. Die Vernetzung und Kooperationen zwischen den Initiativen in Berlin sind ausgebaut und für die Bürger/Innen einsehbar.

Hintergrund und Handlungsbedarfe:

- Im Bezirk Pankow gibt es vielfältige Angebote für Menschen mit Demenz und deren Angehörigen zur Beratung, Information, Versorgung, Behandlung, Betreuung, Begleitung, Pflege und Therapie.
- Die Darstellung der Angebotsstruktur ist nicht ausreichend strukturiert und transparent für die Betroffenen und deren Angehörigen.
- Bestehende Angebote werden von Betroffenen und/oder deren Angehörigen nicht vollumfänglich genutzt. Es bedarf einer Ursachenanalyse sowie ggf. weiterer Informations- und Zugangskanäle zu Inanspruchnahme.

Umgesetzte Maßnahmen:

- **Vernetzung der niedrigschwelligen Betreuungsangeboten**
 - Durch regelmäßige Vernetzungstreffen der [Diakonie Haltestelle](#) und der [Kontaktstelle PflegeEngagement](#) konnte eine Übersicht über die bestehenden niedrigschwelligen Betreuungsangebote für MmD in Pankow erstellt werden.
- **Infoleitfaden Demenz „Gemeinsam für eine bessere gesundheitliche und soziale Versorgung in Pankow“**
 - Der [Infoleitfaden Demenz des QVNIA e.V.](#) wurde aktualisiert und um weitere Angebote zum Thema Demenz ergänzt. Aufgeführt werden dort auch neutrale und kostenfreie Beratungsstellen für Betroffene und Interessierte. Der Infoleitfaden Demenz kann in der Geschäftsstelle in der Schönhauser Allee 59b, 10437 Berlin kostenlos entgegengenommen oder bestellt werden.

- **Qualitätskonzept zur Vernetzten Versorgung – Demenz**
 - [Mitglieder des QVNIA e.V.](#) setzen das gemeinsam entwickelte [Qualitätskonzept](#) Demenz um und halten für Menschen mit Demenz und deren Angehörige eine kompetente Beratung und [spezialisierte Ansprechpartner/innen](#) bereit.
 - In einem regelmäßig stattfindenden vereinsinternen Qualitätszirkel und im Sozialarbeitertreffen tauschen sich alle Mitgliedseinrichtungen untereinander aus, um zu einer besseren Versorgung von Menschen mit Demenz im Bezirk Pankow beizutragen. Die Sozialarbeiter- und das Therapeutentreffen dienen dem Austausch und der Fortbildung zur Steigerung der Beratungskompetenz.
- **Leistungsprofile Demenz – Individuelle Suchmöglichkeit**

Innerhalb des QVNIA e.V. haben sich Einrichtungen der Pflege auf die Versorgung von Menschen mit Demenz spezialisiert. Über ihre Angebote wird durch [Leistungsprofilbeschreibungen](#) auf der Homepage des QVNIA e.V. zu jeder Einrichtung informiert. Dies unterstützt in der Auswahl die Bürger/innen eine qualifizierte und bedarfsgerechte Einrichtung in Wohnortnähe zu finden.
- **Hilfelotse Berlin**
 - Ist eine [berlinspezifische Datenbank für Hilfesuchende und professionelle Berater](#) und bietet umfassende Kontaktdaten und Zusatzinformationen über das jeweilige Hilfsangebot. Der Hilfelotse unterstützt bei der Suche nach gesundheitlichen und sozialen Hilfsangeboten in Berlin.
- **Beratung von Bürger/innen zu bestehenden Angeboten**
 - Die Bürger/innen werden kostenfrei über bestehende Angebote und Strukturen vom [Pflegestützpunkt](#), [Kontaktstelle PflegeEngagement](#), [Alzheimer Angehörigen Initiative](#) und der [Diakonie Haltestelle](#) beraten.
- **Betreuungs- und Entlastungsangebote**
 - Eine [SEKIS](#) bietet eine Übersicht über Betreuungs- und Entlastungsangebote. Somit können sich Bürger/innen und Berater/innen über die aktuellen Angebote informieren.
- **Vernetzung der einzelnen Akteure (regional und überregional)**
 - Der QVNIA e.V. arbeitet mit 64 engagierten [Mitgliedseinrichtungen](#) im Bezirk Pankow zusammen und fördert die Vernetzung untereinander bei. Die einzelnen Leistungsprofile der Mitgliedseinrichtungen werden in einer Informationsbroschüre für Betroffene und Angehörige aufgeführt. Diese Broschüre des QVNIA e.V. kann in der Geschäftsstelle in der Schönhauser Allee 59b, 10437 Berlin kostenlos entgegengenommen oder bestellt werden.
 - Ein regelmäßiger Austausch in verschiedenen Arbeitsgremien mit dem [Bezirksamt Pankow](#) und seinen einzelnen Beratungsstellen, sowie die [Selbsthilfe- und Angehörigenverbände](#), [Seniorenfreizeitstätten](#), [Kirchengemeinden](#), [Sozialkommissionen](#) und Ortsgruppen der [Volkssolidarität](#) findet statt.
 - Teilnahme des QVNIA e.V. an der berlinweiten Arbeitsgemeinschaft alle 2-3 Monate zur vernetzten Zusammenarbeit und Beratung in Berlin. Ziel ist eine Transparenz über die Berliner Netzwerke und Initiativen in der gesundheitlichen und sozialen Beratung zu herzustellen.
 - Teilnahme des QVNIA e.V. an der berlinweiten [AG der demenzfreundlichen Initiativen Berlins](#). Ziel ist der fachliche Austausch über regionale Weiterentwicklungen von Angebotsstrukturen, Projekten und Leistungserbringung für Menschen mit Demenz.
- **Wegbegleiter für Menschen mit Demenz und deren Familien**
 - In dem [Wegbegleiter](#) sind alle Versorgungs-, Beratungs-, Entlastungs- und Hilfs- sowie Freizeitangebote für Menschen mit Demenz und deren Angehörige aufgeführt. Die Kartografen für Pankow Zentrum/Pankow Süd und Weißensee/Weißensee Ost sowie

Prenzlauer Berg liegen in den Mitgliedseinrichtungen und in der Geschäftsstelle des QVNIA e.V. aus und können kostenlos entgegengenommen oder bestellt werden. Das Projekt wurde gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen der [Lokalen Allianzen für Menschen mit Demenz](#).

- **Internetseite des QVNIA e.V.**
 - Der QVNIA e.V. stellt bürgernah und barrierefrei im [Internet](#) regionale und überregionale Initiativen, Informationen und Angebote zum Thema Demenz vor.
 - Es erfolgt eine jährliche Berichterstattung zu den Arbeitsergebnissen der [Gesundheits- und Pflegefachkonferenzen Demenz](#), die veröffentlicht wird.
- Die **Informationen über eine Berufsbetreuung** stehen für den Betroffenen und deren Angehörigen zur Verfügung als Flyer für den Bezirk Pankow und auf der Plattform Hilfelotse zur Verfügung. Dabei sind konkrete Kontaktpersonen benannt.

Weiterführende Handlungsempfehlungen und Verantwortlichkeiten:

- Veranstaltungen im Bezirk initiieren (Thementage) und mit einem „**Markt der Möglichkeiten**“ präsent sein.
 - Verantwortung/Ansprechpartner: Bezirksamt, GPK-D
 - Zeitplan: regelmäßig
- **Vernetzung untereinander** zur Bündelung von Angeboten
 - Die Internetseite des Bezirksamtes wird derzeit überarbeitet. Die Internetseiten des Bezirksamtes von Pankow werden unter einfachen Schlagworten mehr Hinweise zu Angeboten im Bezirk vorhalten.
 - Verantwortliche/Ansprechpartner: Bezirksamt
 - Zeitplan: offen

Ziel 2: Für Angehörige von Menschen mit Demenz stehen Beratungs- und Entlastungsangebote zur Verfügung.

Spezifizierung des Ziels:

Den Angehörigen von den Menschen mit Demenz stehen ausreichend, wohnortnahe und an den Bedarf ausgerichtete Beratungs- und Entlastungsangebote zur Verfügung.

Hintergrund und Handlungsbedarfe:

- Im Bezirk Pankow stehen dem Bürger/in unterschiedliche kostenfreie Beratungsangebote zur Verfügung:
- Dem Pankower Bürger/in stehen spezialisierte berlinweite kostenlose Beratungsangebote zur Verfügung:
- Es wird der Bedarf gesehen, dass Beratungsangebote untereinander noch stärker voneinander sowie über die Angebotslandschaft Pankows wissen.
- Im Bezirk Pankow stehen für Betroffene und ihre Angehörige Entlastungsangebote zur Verfügung.
- Derzeit besteht keine Transparenz über die Anzahl sowie Art von Entlastungsangeboten vollständig für den Bezirk zur Verfügung. Somit ist die Inanspruchnahme für den Bürger/in erschwert.
- Beratungs- und Entlastungsangebote der einzelnen Anbieter müssten ausgebaut werden, um eine Inanspruchnahme zu ermöglichen.

Umgesetzte Maßnahmen:

- Folgende **Beratungsangebote** stehen den Bürger/innen in Pankow zur Verfügung
 - Beratung von Angehörigen zu §45 und dem Krankheitsbild Demenz der [Diakonie Haltestelle](#)
 - Beratung des [St. Elisabeth Stift](#) der Stephanus Wohnen und Pflege gGmbH zum Heimeinzug und Regelung von behördlichen Angelegenheiten.
 - Beratung zu verschiedenen Themen rund um das Thema Demenz der [Kontaktstelle PflegeEngagement](#)
 - Beratung zu sämtlichen Angeboten (auch im Hausbesuch) von dem [Pfleigestützpunkt](#)
- **Qualitätskonzept zur vernetzten Versorgung – Demenz**
 - Den Betroffenen und deren Angehörigen stehen sogenannte [Demenzverantwortliche](#) in den betreuenden Mitgliedseinrichtungen zur Verfügung.
 - Der Qualitätszirkel Demenz findet vierteljährlich statt und bietet einen fachlichen und einrichtungsübergreifenden Austausch unter den Professionen.
- **Infoleitfaden Demenz „Gemeinsam für eine bessere gesundheitliche und soziale Versorgung in Pankow“**
 - Im [Informationsleitfaden Demenz](#) des QVNIA e.V. werden Kontaktstellen, welche Angebote zur Entlastung im Alltag vorhalten, aufgeführt.
- **Vermittlung von Informationen**
 - Der QVNIA e.V. vermittelt einen direkten Kontakt zu einzelnen Angeboten sowie Kontaktstellen, die Entlastungsangebote vermitteln bzw. hierzu beraten wie z.B. [Diakonie Haltestelle](#), [Alzheimer Gesellschaft](#), [Alzheimer Angehörigen Initiative](#), welche konkrete Angebote vorhalten.
- Der **Transport zu Angeboten** wird transparent für die Betroffenen und Angehörigen dargestellt.
 - Informationen über die Rahmenbedingungen zur Finanzierung der Inanspruchnahme von Mobilitätsdiensten wurden von der Panke Pflege und dem QVNIA e.V. erarbeitet und im Infoleitfaden aufgenommen sowie auf der Internetseite des QVNIA e.V. veröffentlicht.
 - Eine [Übersicht zu den Entlastungsangeboten in Pankow](#) wurde hergestellt werden.
- In Kooperation mit dem Projekt „[Gruppen für Menschen mit Demenz](#)“ der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V. wurden Angehörigengruppen initiiert.
- Zu den Pflegeberatungsbesuchen § 37 SGB XI, welche vom [ambulanten Pflegedienst](#) durchgeführt werden, werden von QVNIA e.V. Mitgliedern auch Beratungen zur regionalen Versorgung angeboten

Handlungsempfehlungen und Verantwortlichkeiten:

- Die **Informationsplattform Demenz** wird in Hinblick auf die neuen gesetzlichen Regelungen aktualisiert. Hierzu zählt auch das Thema Entlastungsangebote.
 - Verantwortlich: QVNIA e.V.
 - Zeitplan: regelmäßig
- Die **Angehörigengruppen** werden zur besseren Übersicht gebündelt und transparent für die Betroffenen und Angehörigen dargestellt.
 - Verantwortlich dafür ist die Kontaktstelle PflegeEngagement.
 - Zeitplan: regelmäßig

Ziel 3: Die Bürger/Innen sind über das Krankheitsbild Demenz und die besonderen Bedürfnisse der Menschen mit Demenz und deren Angehörigen informiert.

Spezifizierung des Ziels:

- Das Krankheitsbild Demenz, deren spezifische Versorgungsbedarfe und die Situation der Angehörigen von Menschen mit Demenz ist unter den Bürgern/Innen sowie in der Öffentlichkeit bekannt.
- Den Bürgern/Innen ist bekannt an welchen Beratungs- und Informationsstellen die umfangreichen und allgemein verständlichen Informationen über das Krankheitsbild zugänglich sind.

Handlungsbedarfe:

- Die Öffentlichkeitsarbeit muss die Bürger/Innen in Pankow erreichen, um eine Sensibilisierung mit dem Thema Demenz zu erreichen und um präventiv für Betroffene zu wirken.
- Es sind öffentliche Institutionen zum Krankheitsbild wie auch zum Umgang mit Mitmenschen mit Demenz zu informieren

Umgesetzte Maßnahmen:

- **regionale AG Aktion Demenz**
 - Beteiligte: [Bezirksamt Pankow](#), [Pflegestützpunkte Pankow](#), [Kontaktstelle PflegeEngagement](#), [QVNIA e.V.](#) planen und initiieren im Bezirk Pankow Veranstaltungen, Aktionen und Informationstage für Betroffene und deren Angehörige.
- **Beratung, Information und Schulung**
 - Beratung und Information über Demenz werden bei der [Diakonie Haltestelle](#) angeboten und in der Öffentlichkeitsarbeit verbreitet (z.B. Kirchengemeinden)
 - Tag der offenen Tür und Informationsabende des [St. Elisabeth Stift Stephanus Wohnen und Pflegen gGmbH](#) informieren die Öffentlichkeit
 - Öffentlichkeitsarbeit, Betreuung von Informationsständen auf verschiedenen Veranstaltungen (z.B. Jobcenter, Gesundheitstage, Kongresse) des [Pflegestützpunktes](#).
 - Insgesamt 150 Polizisten wurden in Pankow vom QVNIA e.V. geschult.
- Im Rahmen der **AG „regionale Informationsveranstaltungen für Betroffene, Angehörige, Ehrenamt und andere Interessierte“** (Beteiligten: [Kontaktstelle PflegeEngagement](#), [Bezirksamt Pankow](#), [Pflegestützpunkte Pankow](#), [QVNIA e.V.](#)) werden halbjährlich geplant und veröffentlicht
- **Qualitätskonzept zur Vernetzten Versorgung – Demenz**
 - Bürger, Betroffene und deren Angehörige erhalten über eine [Informationsplattform](#) auf der Homepage des QVNIA e.V. Aufklärung rund um das Krankheitsbild Demenz und dessen Prävention, Behandlung, Pflege und Rehabilitation.
- **Informationsleitfaden Demenz**
 - Im Informationsleitfaden Demenz wird zum Krankheitsbild Demenz aufgeklärt und Bürger/innen erhalten alle wichtigen Informationen für die Betreuung und Versorgung.
 - Die [Maria Heimsuchung Caritas Klinik-Pankow](#) berät die Betroffenen anhand des Informationsleitfadens
- **Gerontopsychiatrisches Symposium.**

- Jährlich initiiert das [St. Joseph Krankenhaus Weißensee](#) ein [Symposium](#) mit unterschiedlichen Themen rund um Demenz. Die Teilnahme ist kostenlos.
- **Öffentlichkeitsarbeit**
 - Im Rahmen der [„Woche für pflegende Angehörige“](#) beteiligt sich der QVNIA e.V. mit einem Informationsstand, um die Teilnehmenden über bestehende Angebote zu informieren.
 - An diversen Tagen der offenen Tür und verschiedenen Informationsveranstaltungen, wie beispielsweise die [Sicherheitstage Pankow](#) beteiligt sich der QVNIA e.V.
 - Der Imagefilm [„Demenz braucht eine neue Aufmerksamkeit“](#) wurde auf der Internetseite des QVNIA e.V. veröffentlicht.
 - **Kulturangebote** zum Thema Demenz wie eine [Kunstaussstellung](#) sind initiiert.
 - Um die Öffentlichkeit zu erreichen werden Informationen zum Thema Demenz in [Zeitschriften und / oder Tageszeitungen](#) des Bezirks Pankow veröffentlicht.

Handlungsempfehlungen und Verantwortlichkeiten:

- **Öffentlichkeitsarbeit**
 - Die Bürger/innen, welche **im Alltag in den Kontakt mit Betroffenen** treten könnten, werden über die Krankheit und deren besonderen Bedürfnisse informiert, dies könnten Mitarbeiter/innen im öffentlichen Dienst, in Banken und Dienstleistungsgeschäften sein. Multiplikatorenschulung für öffentliche Einrichtungen übertragen.
 - Verantwortlich: GPK-D
 - Zeitplan: 2018
- Es wird angestrebt bei zielgruppenspezifischen **Pflegeberatung im häuslichen Bereich** (§ 37 Abs. 3 SGB XI) Informationen zum Thema Demenz (Infoleitfaden) vom QVNIA e.V. beizufügen und zur regionalen Versorgung zu beraten
 - Verantwortlich: Mitglieder des QVNIA e.V.
 - Zeitplan: 2018
- **Aktionen**
 - Es wird angestrebt den Imagefilm „Demenz braucht eine neue Aufmerksamkeit“ in den **Kinos von Pankow** als Vorprogramm laufen zu lassen.
 - Verantwortlich: QVNIA e.V.
 - Zeitplan: 2018
 - Ein **Schulprojekt** zum Thema Demenz wird angestrebt, um die Schüler/innen aufzuklären und für das Thema Demenz zu sensibilisieren.
 - Verantwortlich: QVNIA e.V.
 - Zeitplan: 2018

Ziel 4: Die Kompetenzen von Mitarbeiter/innen der Gesundheitsberufe im Umgang mit Demenzerkrankten sind gestärkt.

Spezifizierung des Ziels:

Die Mitarbeiter/Innen der Gesundheitsberufe (Pflege/Therapie/Ärzte etc.) haben umfangreiche Kenntnisse über das Krankheitsbild Demenz, über die besonderen Verhaltensweisen von

Demenzkranken und sind im Umgang mit Demenz-Betroffenen geschult, d.h. begegnen Demenzbetroffenen adäquat, ressourcenförderlich, validierend, freundlich und zugewandt.

Handlungsbedarfe:

- Die Teilnahme an Fortbildungen und Schulungen von Mitarbeiter/Innen der Gesundheitsberufe in Pankow sollte verpflichtend sein, um die Versorgungsqualität zu sichern.
- Die Angebote an Fortbildungen und Schulungen sollten den Führungskräften von Mitarbeitern der Gesundheitsberufe in Pankow transparent gemacht werden.

Umgesetzte Maßnahmen:

- **Qualitätskonzept zur Vernetzten Versorgung – Demenz**
 - Die Mitarbeiter/Innen der Mitglieder des QVNIA e.V. nehmen [regelmäßig und verbindlich an spezifischen Fortbildungen](#) zum Krankheitsbild Demenz teil, was eine fortlaufende Qualifizierung der Mitarbeiter garantiert.
- **Schulungen für Akteure im Gesundheitswesen**
 - Die [Diakonie Haltestelle](#) bietet regelmäßig Fort- und Weiterbildungen, Fallbesprechungen und Teamsitzungen für die ehrenamtlichen Mitarbeitenden an.
 - Schulungen in gerontopsychiatrischer Fachpflege werden den Mitarbeitenden im [St. Elisabeth Stift Stephanus Wohnen und Pflegen gGmbH](#) angeboten.
 - Fortbildungen (spezifizieren) werden den Krankenpflegern/innen in der [Maria Heimsuchung Caritas Klinik-Pankow](#) angeboten.
 - Einzelfallbezogene Vorträge und Schulungen von Ehrenamtlichen und Professionellen werden vom [Pflegetützpunkte Pankow](#) angeboten
 - Um die Kompetenzen der Mitarbeiter/innen der Gesundheitsberufe zu erhöhen und auf dem aktuellen Wissenstand zu halten, werden vom [QVNIA e.V.](#) Fachseminare für Pflegefachkräfte durchgeführt. Des Weiteren werden in den [Mitgliedseinrichtungen](#) Fortbildungen zur Versorgung von MmD umgesetzt.
 - Die [Therapeuten](#) des [QVNIA e.V.](#) nehmen regelmäßig an demenzspezifischen Fortbildungen teil. 2x jährlich werden Arzthelfer/innen zur Erkennung, Unterstützung und zum Versorgungssystem von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen geschult. Regelmäßige Teamsitzungen, Qualitätszirkel und Fallbesprechungen unter der Leitung des [QVNIA e.V.](#) werden durchgeführt. Weiterhin werden Einzelfallbezogene Vorträge auf Anfrage durchgeführt.
- **Schutzräume für Menschen mit Demenz**
 - In Zusammenarbeit mit der Polizei und dem Bezirksamt Pankow werden seit Juli 2014 in Pankow [Schutzräume für Menschen mit Demenz](#) angeboten. Hierzu wurde die Pankower Polizei geschult.
- **Multiprofessionelle Fortbildungen und Schulungen**
 - Die Fortbildungen und Schulungen sind multiprofessionell ausgerichtet, sodass alle Berufsgruppen, welche in die Versorgung von Menschen mit Demenz involviert sind (Ärzte, Pflegenden, Therapeuten etc.) zusammen geschult werden. Dadurch kann die Versorgungsqualität gesteigert und die Kooperation der Gesundheitsberufe gestärkt werden.
- **Überwindung der Schnittstelle einer Versorgung**
 - Der QVNIA e.V. führt zu diesem Thema ein Projekt der Lokalen Allianzen für Menschen mit Demenz durch, um Schwierigkeiten und Ressourcen dieser Problematik zu erkennen und aufzulösen.

- **Leistungsprofil der Mitgliedseinrichtungen**
 - Eine detaillierte Beschreibung der einzelnen Leistungen hinsichtlich der Versorgung von Menschen mit Demenz wurde für jede Mitgliedseinrichtung des QVNIA e.V. vorgenommen. Die [Leistungsprofilbeschreibungen](#) zeigen auch die Qualifikationsprofile der Mitgliedseinrichtung auf.

Handlungsempfehlungen und Verantwortlichkeiten:

- **Schulungen in der Ausbildung von Gesundheitsberufen / Praktikum**
 - Es wird bereits eine frühe Aufklärungsarbeit und Schulung über das Thema Demenz in der **Ausbildung** der Gesundheitsberufe erfolgen.
 - Der QVNIA e.V. wird dazu Ausbildungsträger anfragen, um einen Kontakt herzustellen.
 - Zeitplan: 2018
 - Den **Praktikanten** in den Gesundheitsberufen werden Informationsmaterialien über das Thema Demenz zur Verfügung gestellt.
 - Der QVNIA e.V. wird dazu Informationsmaterial zur Verfügung stellen (Mitgliedseinrichtungen informieren) und einen Kontakt zu Schulen herstellen.
 - Verantwortlich: QVNIA e.V.
 - Zeitplan: 2018

Ziel 5: Die Prozesse der Diagnose und Behandlung sowie der Pflege und Therapie der Demenz sind verbessert.

Spezifizierung des Ziels:

Die Menschen mit Demenz werden frühzeitig und fachgerecht diagnostiziert und leitliniengerecht entsprechend ihrer Demenzform versorgt.

Handlungsbedarfe:

- Die Prozessgestaltung von der Diagnose einer Demenzerkrankung bis hin zur Behandlung und Pflege sollte optimiert und nach Leitlinie verlaufen.
- Hausärzte sind über die Frühzeitige Diagnostik und Behandlungsmethoden zu informieren.
- Die Differentialdiagnostik ist in der Fläche zu verbessern.

Umgesetzte Maßnahmen:

- **Vernetzung und Koordination**
 - Eine Zusammenarbeit mit **niedergelassenen (Fach)Ärzten** im Bezirk Pankow und dem QVNIA e.V. konnte initiiert werden, um eine vernetzte Versorgung zu gewährleisten.
- **Informationsleitfaden Demenz**
 - Betroffene und deren Angehörige werden über die Möglichkeit einer fachärztlichen Beratung und Diagnostik, auf die [Gedächtnissprechstunde](#) und auf die Möglichkeiten der therapeutischen Behandlung hingewiesen vom [QVNIA e.V.](#) informiert.
- Veranlassungen von ärztlichen Untersuchungen / psychiatrische Konsile bei Verdacht auf Demenz und Vermittlung von ambulanten Ärzten/innen bei Bedarf der [Maria Heimsuchung Caritas Klinik-Pankow](#)
- Ein Qualitätszirkel Demenz wurde etabliert, welcher 5 x jährlich stattfindet.
- Es wurde vom QVNIA e.V. eine [Richtlinie zur vernetzten Versorgung von Menschen mit Demenz](#) erstellt, woran sich alle Mitgliedseinrichtungen verbindlich halten.
- Zusammenarbeit mit niedergelassenen Fachärzten und Nutzung von Assessmentinstrumenten im [St. Elisabeth Stift Stephanus Wohnen und Pflegen gGmbH](#)
- Hinweis auf die [Gedächtnissprechstunde](#), fachärztliche Diagnostik und Therapiemaßnahmen bei Bedarf, Aufklärung über Möglichkeiten der fachärztlichen Behandlung des [Pfleigestützpunkte Pankow](#)
- **Regionaler Qualitätszirkel für Ärzte**
 - Es wurde ein Qualitätszirkel Ärzte gebildet, um mehr (Fach)Ärzte für die Kooperation und Vernetzung im Bezirk Pankow zu gewinnen.

Handlungsempfehlungen und Verantwortlichkeiten:

- Es sind Informationsveranstaltungen für (Fach)Ärzte zu initiieren und Kooperationsbeziehungen aufzubauen.
 - Verantwortung: QVNIA e.V.
 - Zeitplan: 2018
- **Nutzung von Assessmentinstrumenten**
 - Standardisierte Assessmentinstrumenten zur Diagnosestellung werden von den Ärzten des Netzwerkes angewendet.
 - Verantwortung: QVNIA e.V.

- Zeitplan: 2018
- **Verständigung zur Behandlung auf Grundlage der Leitlinien**
 - Im Rahmen des regionalen QZ Ärzte soll sich auf die Behandlung gemäß Leitlinie und die Entwicklung einer eigenen Richtlinie zur Zusammenarbeit entwickelt werden.
 - Verantwortung: QVNIA e.V.
 - Zeitplan: 2018
- Auch Apotheken werden über die Prozesse aufgeklärt und informiert.
 - Der QVNIA e.V. wird dazu das Fortbildungsprogramm multiprofessionell ausrichten und die Akteure schulen und informieren.
 - Zeitplan: regelmäßig

3 Diskussion

Die Versorgung von Menschen mit einer Demenzerkrankung wird im Großbezirk Pankow Zentrum von Jahr zu Jahr immer bedeutender. Die Gründung der GPK-D und deren aufgestellten Gesundheitsziele für Menschen mit Demenz und deren Angehörige in Pankow, tragen zu einer optimierten Versorgung bei, in dem die Versorgungsstrukturen systematisch koordiniert abgestimmt werden. Durch eine Planung der vorhandenen Strukturen im Bezirk können die bestehenden Versorgungsabläufe aufeinander abgestimmt und neue Strukturen gemeinsam mit allen Akteuren der Demenzversorgung geplant werden.

Der weitere Arbeitsschritt der GPK-D sollte weiterhin der Planung der umzusetzenden Maßnahmen zur Erreichung der Gesundheitsziele dienen. Des Weiteren sollten die Bezirksregionen in denen anteilig die meisten Menschen mit einer Demenz leben, in Form einer Quartiersentwicklungsplanung analysiert und ausgewertet werden.